



## Projet Santé Primaire Lobaye

LOBAYE, Zentralafrikanische Republik

Das Projektgebiet des PSPL-Projektes in der Präfektur Lobaye in der Zentralafrikanischen Republik ist das Zuhause der indigenen Aka, die nicht nur aufgrund des Konflikts, sondern auch wegen ihres sozioökonomischen Status nur erschwert Zugang zu einer gerechten Gesundheitsversorgung haben. FAIRMED unterstützt die lokale Bevölkerung bei der Errichtung eines funktionierenden und nachhaltigen Gesundheitssystems, um ihnen ein gesünderes Leben zu ermöglichen.

### Hintergrund

Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder der Welt. Seit der 1960 erfolgten Unabhängigkeit durchlief das Land immer wieder politische Krisen. Die aktuelle militärpolitische Krise wurde mit dem Putsch durch die Séléka-Rebellen im März 2013 ausgelöst. Die ohnehin prekäre Gesundheitssituation der Bevölkerung hat sich durch die Krisen nochmals massiv verschlechtert und brachte das Gesundheitssystem, welches vorher schon durch die MSF als Phantomsystem bezeichnet wurde, zum Zusammenbruch.

Die Aka sind eine ethnische Gruppe, die als halbnomadische Jäger und Sammler vom tropischen Regenwald im Kongobecken leben. Die übermäßige Nutzung des Regenwaldes schränkt ihren Lebensraum massiv ein und zwingt sie, ihre angestammte Lebensweise zu ändern. Ohne Einkommensmöglichkeit sind die Aka auf Tauschgeschäfte und Verdingung auf den Feldern der dominanten Bantu angewiesen, um ihre Grundexistenz zu sichern. Als ethnische Minderheit leiden die Aka unter der Marginalisierung seitens der Regierung und unter der massiven Diskriminierung durch andere Gruppen. Obwohl sich die Bevölkerung in Lobaye im Vergleich zu anderen Teilen des Landes in einer den Umständen entsprechenden, stabilen Gesundheitssituation befindet, bleibt die Lage der Aka insbesondere von schwangeren Aka-Frauen, Säuglingen sowie Menschen mit Behinderungen, prekär. Aufgrund des durch den Bürgerkrieg erschwerten Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen sind die Aka und Menschen mit Behinderungen erhöhten Gesundheitsrisiken ausgesetzt.

## Das Projekt

Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den Aka und den Menschen mit Behinderungen einen nachhaltigen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen von guter Qualität zu ermöglichen und das verbleibende Gesundheitssystem wiederaufzubauen. Im Zentrum des Projekts stehen die Früherkennung und Behandlung von vernachlässigten Tropenkrankheiten (engl. Neglected Tropical Diseases, NTDs), die Verbesserung der Gesundheit von schwangeren Frauen und Säuglingen sowie die Förderung der Bevölkerung, insbesondere der Akas und von Menschen mit Behinderungen, sich aktiv an der Leitung der lokalen Gesundheitseinrichtungen zu beteiligen und so an gesundheitspolitischen Aktivitäten teilzuhaben.

FAIRMED arbeitet eng mit den lokalen Gesundheitsbehörden zusammen. FAIRMED unterstützt sie bei der Umsetzung von Massnahmen, die das Gesundheitssystem stärken. Die oberste Instanz ist das Gesundheitsministerium, mit welchem FAIRMED einen Rahmenkooperationsvertrag abgeschlossen hat, sodass das Projekt von oberster Stelle legitimiert ist.

## Ziele und Aktivitäten

Hauptziel des Projektes ist es, der Bevölkerung, insbesondere den Aka und den Menschen mit Behinderungen, des Gesundheits-Distrikts Mbaiki den Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Um dieses Gesamtziel zu erreichen, verfolgt das Projekt drei spezifische Ziele, die durch ausgewählte Aktivitäten angestrebt werden:

### **Die Aka werden dazu bewegt, vermehrt die Gesundheitsdienstleistungen der Gesundheitseinrichtungen im Gesundheitsdistrikt Mbaiki zu nutzen.**

- Stärkung der Kompetenzen des Gesundheitspersonals der Distriktgesundheitsbehörde und Gesundheitszentren, um qualitativ bessere Gesundheitsdienstleistungen anbieten zu können: Das Gesundheitspersonal wird geschult und der Gesundheitsdistrikt wird bei der Organisation von Impfkampagnen, Vorgeburtsuntersuchungen, Notfall-Überweisungen und bei der Supervision des Gesundheitspersonals unterstützt.
- Verbesserter Zugang zu qualitativ besseren Gesundheitsdienstleistungen für Schwangere, Mütter und Säuglingen. Dank dem innovativen «Gutschein-System» erhalten Frauen für einen symbolischen Betrag einen Gutschein, der sie dazu berechtigt, kostenlose Vor- und Nachgeburtsuntersuchen zu beziehen, eine für Geburten ausgestattete Gesundheitseinrichtung mit Pflegefachpersonal aufzusuchen sowie einen Kaiserschnitt zu erhalten.

### **Die Bevölkerung und das Gesundheitspersonal im Gesundheitsdistrikt Mbaiki werden darin gestärkt, vernachlässigte Tropenkrankheiten frühzeitig zu erkennen und korrekt zu behandeln.**

- Stärkung der Fähigkeiten der Gesundheitsmitarbeitenden sowie der freiwilligen Gesundheitsmitarbeitenden in der Früherkennung und Behandlung von vernachlässigten Tropenkrankheiten durch Schulung und Weiterbildung
- Stärkung der Management-Kapazität der Gesundheitsbehörden in Bezug auf vernachlässigte Tropenkrankheiten. Die Behörden erhalten Unterstützung bei der Erarbeitung eines nationalen Aktionsplans gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten, beim Management von Daten und Medikamenten, bei der Verteilung von Medikamenten und bei der Organisation von Früherkennungskampagnen.

### **Stärkung des Gesundheitsmanagements in der Präfektur Lobaye mittels aktiver Einbindung der Aka und der behinderten Personen in das Gesundheitswesen**

- Die Verwaltungskomitees der medizinischen Grundversorgung werden in Richtung Selbstfinanzierung der Gesundheitszentren geleitet.
- Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Aka und der Menschen mit Behinderungen durch Gründung von Vereinigungen, Schulung sowie Förderung ihres Einbezugs in die Verwaltungskomitees, sodass deren aktive Teilnahme in den Verwaltungskomitees gewährleistet ist.

- Aufbau einer intersektoralen Zusammenarbeit, um einkommensschaffende Tätigkeiten zu fördern mittels Partnerschaften mit entsprechenden Organisationen und Schulung der Aka- und Behinderten-Vereinigungen in Geflügelzucht und der Haltung Zuchttieren.

## Begünstigte

Der Schwerpunkt des vorliegenden Projekts liegt bei der Verbesserung der Gesundheit der 18 163 Aka im Gesundheitsdistrikt Mbaiki der Präfektur Lobaye. Abgesehen von den Aka ist auch die restliche Bevölkerung, wie beispielsweise die Bantus vom Projekt begünstigt, da diese ebenfalls in dieser Region leben und so vom verbesserten Gesundheitssystem profitieren. Ein besonderes Augenmerk des Projektes liegt ausserdem auf Menschen mit Behinderungen im Projektgebiet. Da genaue Zahlen fehlen, wird ihre Zahl aufgrund der WHO Schätzung, dass im Durchschnitt 15% der Bevölkerung von einer Behinderung betroffen sind, auf rund 26 000 geschätzt.

## Monitoring

Das FAIRMED-Projektteam im Koordinationsbüro in Mbaiki stellt die Umsetzung der Aktivitäten sicher und fertigt regelmässig einen Fortschrittsbericht inklusive einer Finanzabrechnung an. Zudem erfolgen regelmässige Monitoring-Besuche durch den Landeskoordinator des FAIRMED-Landesbüros in Bangui und dem jeweiligen FAIRMED-Programmverantwortlichen in Bern sowie durch die lokalen Behörden. Dank konsequentem Monitoring und Einbezug der Bevölkerung können Probleme und Wissenslücken auf allen Ebenen rechtzeitig erkannt, ihre Ursachen analysiert und Methoden und Ziele wo nötig angepasst werden. Anhand ausgewählter Indikatoren wird der Fortschritt des vorliegenden Projekts gemessen:

- Die Qualität der Gesundheitsdienste in den Gesundheitseinrichtungen wird anhand der Zufriedenheit der Bevölkerung, der Zahl medizinisch begleiteter Geburten durch ausgebildetes Gesundheitspersonal sowie der Durchimpfungsrate gemessen.
- Die Wirkung des Früherkennungs- und Behandlungsprogramms von vernachlässigten Tropenkrankheiten wird anhand der Anzahl erkrankter Kinder und der Erfolgsrate der Behandlungen von diagnostizierten Erkrankten gemessen.
- Anhand der Anzahl Vertreter und Vertreterinnen der Aka und Personen mit Behinderungen in den Managementkomitees wird gemessen, wie stark diese an der Gestaltung der Gesundheitsdienste teilhaben.

## Facts & Figures

<b>Projektdauer:</b>	2017 – 2020
<b>Bevölkerung:</b>	4,67 Mio.
<b>Entwicklung laut HDI-Index*:</b>	188. Platz von 188
<b>Bruttoinlandeinkommen/Kopf:</b>	\$ 562.00 (CH: \$ 55 112.00)
<b>Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben (\$1.90/Tag):</b>	66%

Quelle: 2016 UNDP Human Development Report

\*Human Development Index, Index der menschlichen Entwicklung



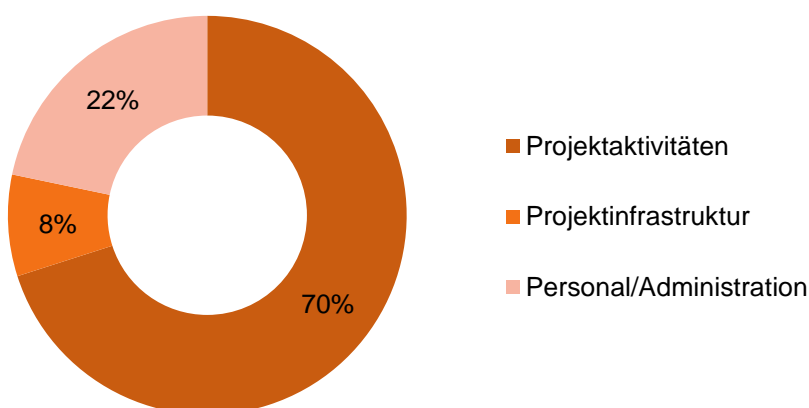
## Nachhaltigkeit

In einem Klima von gegenseitigem Lernen und Respekt arbeitet FAIRMED unter Einbezug der lokalen Behörden, Regierung und Partnerorganisationen und arbeitet ausschliesslich mit lokalen Mitarbeitenden. Dadurch wird eine breit abgedeckte Akzeptanz erzielt, die nach Abschluss des Projekts die Übernahme der Verantwortung für die Weiterführung der Aktivitäten durch die Behörden ermöglicht. Zudem ist der Ansatz des «Community-based Management» zentral für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit aller FAIRMED-Projekte, d.h. die Bevölkerung wird in die Verwaltung des Gesundheitswesens eingebunden. Dies schafft Eigenverantwortung, gewährleistet den Einbezug der Interessen der Bevölkerung in die Umsetzung und fördert eine nachhaltige Entwicklung. Im vorliegenden Projekt wird Nachhaltigkeit folgendermassen angestrebt:

- Die Gründung von Vereinigungen von Aka und Menschen mit Behinderungen ermöglicht den Aufbau von Kompetenzen innerhalb der Gemeinschaften, damit diese am politischen Diskurs teilhaben und ihre Rechte wahrnehmen können. Zudem führt ihre Einbindung zu einer Abnahme von Diskriminierung und Marginalisierung.
- Die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation durch den Verkauf von selbstproduzierten landwirtschaftlichen Produkten ermöglicht den Aka ein regelmässiges und nachhaltiges Einkommen.
- «Comité de Gestion de l'Hôpital» (COGE) & «Comité villageois des soins de santé primaires» (CVSSP): Die Komitees setzen sich aus Vertretern und Vertreterinnen der Gesundheitseinrichtungen, der Bevölkerung und der Behörden zusammen. Durch aktive Teilnahme in den Managementkomitees der Gesundheitseinrichtungen, werden die Aka und die Menschen mit Behinderungen dazu befähigt, ihr Mitspracherecht wahrzunehmen, sodass sie ihre gesundheitspolitischen Bedürfnisse vor den Behörden vertreten können.
- Durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der lokalen Mitarbeitenden wird eine unabhängige, lokale Expertise ermöglicht.

## Budget

Für die Projektperiode von 2017 bis 2020 beträgt das Gesamtbudget 818 706 Franken.



**Projektaktivitäten:** kommt direkt den Begünstigten zugute, inklusiv den Angestellten, die die Projektaktivitäten durchführen.

**Projektinfrastruktur:** langfristige Investitionen, die direkt den Begünstigten zugutekommt.

**Personal/Administration:** Administration inklusive Angestellte, die nicht direkt in Projektaktivitäten tätig sind.

## Geburtshelferin der Aka

Marie-Claire Amakadu Wo gehört zu den Aka. In einem Gesundheitszentrum hat sie vor einiger Zeit ihren Sohn, einen Jungen namens Ogarama zur Welt gebracht. Sie kennt die Probleme der Aka-Frauen aus eigener Erfahrung: fehlende Transportmöglichkeiten, Unwissen und schlechte Hygiene sind unter anderem Gründe für die hohe Säuglings- und Müttersterblichkeit unter den Aka der Zentralafrikanischen Republik. Marie-Claire ist dank der Initiative von FAIRMED zur Hilfs-Hebamme ausgebildet worden und hilft bei allen Geburten im Gesundheitszentrum mit. Vor allem generiert sie als festgestellte Aka-Frau kulturelle Nähe und Vertrauen zu den Patientinnen, welche von derselben Ethnie abstammen. Marie-Claire möchte auch weiterhin als Geburtshelferin tätig sein und so andere Aka-Frauen ermutigen, zur Geburt die Gesundheitszentren aufzusuchen oder sich selber in den Gesundheitsdienstleistungen zu engagieren.

«Ich freue mich, dass ich meine Gemeinschaft dabei unterstützen kann, gesünder zu leben.»



**Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.** FAIRMED ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation, die sich seit 1959 für die Gesundheit von armutsbetroffenen Menschen in Afrika und Asien einsetzt. Dank der Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spendern, durch Zuwendungen von Stiftungen sowie Erbschaften und Legaten kann FAIRMED den Ärmsten den Weg zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung bieten.